

Bibelkunde »Esra/Nehemia«

1) Einleitung

Die Bücher Esra und Nehemia berichten uns viel über jene wundervolle Zeit, in der die Juden aus dem Exil zurückkehrten, so wie der Prophet Jeremia angekündigt hatte. Gleichzeitig zeigen uns diese Berichte auch, dass noch etwas fehlt: irgendetwas stimmt noch nicht bei den Rückkehrern. Auch mit der wiederaufgebauten Stadt und dem neuen Tempel stimmt etwas nicht. Die Dinge sind einfach nicht so wunderbar, wie sie von den Propheten vorausgesagt worden waren. Wo sind die Neuen Himmel und die Neue Erde, von der Jesaja sprach? Warum hat das Volk kein neues Herz, wie Jeremia vorausgesagt hatte? Wo ist der wunderbare und großartige Tempel, den Hesekiel sah? Und überhaupt: Warum sind nicht alle Exilanten zurückgekehrt?

Somit sind also einige Dinge nach dem Exil so, wie sie vorausgesagt wurden, und andere stehen noch aus.

2) Verfasser

Die Bücher Esra und Nehemia bildeten früher *ein* Buch. Erst seit dem Mittelalter werden sie getrennt aber hintereinander gedruckt.

Vermutlich stellte Esra, der Priester, dieses Doppelbuch zusammen.

3) Geschichtliche Einordnung

Das Volk Israel lebte weitestgehend im Exil. Persien hatte vor kurzem den Babyloniern die Welt-herrschaft abgenommen. Das Leben unter persischer Herrschaft war gar nicht so schlecht. Persien ging mit den unterworfenen Völkern deutlich milder und toleranter um.

Den Ereignissen des Doppelbuchs war eine phänomenale Bekanntmachung vorangegangen. Der mächtigste Mann der damaligen Welt sprach: *»So spricht Kyrus, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat der HERR, der Gott des Himmels, mir gegeben. Und {er} hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen in Jerusalem, das in Juda ist. Wer immer unter euch aus seinem Volk ist, mit dem sei der HERR, sein Gott! Er ziehe hinauf!«* (2Chr 36,23)

Mit fast denselben Worten beginnt dann das Buch Esra¹: [Lies Esra 1,1–4]

Fiel Dir auf, dass der Autor in Vers 1 ausdrücklich auf die Prophezeiung Jeremias Bezug nahm? Jahwe hatte nämlich durch Jeremia (Jer 25,11 und 29,10-14) angekündigt, dass das Exil 70 Jahre dauern würde. Und eben nach diesen 70 Jahre bewegte Jahwe das Herz des Kyrus, den Juden die Heimkehr zu erlauben.

Der Historiker Josephus hat folgende Erklärung bereit: Daniel soll Kyrus aus der Jesajarolle (44,28) vorgelesen haben³, wo es heißt: Kyrus ist *»mein Hirte, und er wird all meinen Willen ausführen und zu Jerusalem sagen: Werde gebaut! Und zum Tempel: Werde gegründet!«*. Josephus behauptet nun, dass Kyrus hiervon so sehr bewegt worden war, dass er darauf den verlesenen Befehl gegeben habe. Wir wissen nicht, ob Josephus hier korrekt berichtet. Wichtiger ist, dass Jesaja seine Prophezeiung anderthalb Jahrhunderte vor Kyrus ausgesprochen hatte.

¹ Im Film wird so etwas „cliffhanger“ genannt: Das Ende der vorigen Episode wird erneut an den Anfang gestellt. Beachten wir aber, dass 2Chr ein nachexilisches Buch ist.

37 Die Juden sind somit Nutznießer dieser politischen Veränderung – Gott wirkt immer wieder,
38 auch in Politik und durch heidnische Regenten. Aufgrund des Machtwechsels dürfen die Juden
39 in ihre Heimat zurückkehren! Es ist eine Zeit wahrer Freude, Hoffnung und Optimismus. Man
40 nimmt an, dass zu dieser Zeit **Psalm 126** geschrieben wurde: *»Als Jahwe die Gefangenen Zions
41 zurückführte, waren wir wie Träumende. Da wurde unser Mund voll Lachen und unsere Zunge
42 voll Jubel. Da sagte man unter den Nationen: „Jahwe hat Großes an ihnen getan!“ Jahwe hat
43 Großes an uns getan: Wir waren fröhlich!«*

44 Der erlösungsgeschichtliche Zusammenhang wird deutlich: Nach dem Trauma des Exils wird das
45 Volk erinnert, dass Jahwe weiterhin treu zu seinen allen Verheißungen steht. Deswegen weist
46 der Autor gleich zu Beginn auf Jeremia hin!

47 Aber was folgte, war dann doch kein Königreich eines David oder eines Salomo. Es war zwar
48 wunderbar, wieder zu Hause zu sein, aber niemand konnte behaupten, dass nun Gott sein Kö-
49 nigreich sichtbar errichtet hätte.

50 Das Doppelbuch Esra-Nehemia handelt vielmehr – in einem Wort zusammengefasst – von Wie-
51 derherstellung: Jahwe stellt sein Volk und damit seinen Bund mit ihm wieder her. Er stellt auch
52 den Tempel, den Gottesdienst und Jerusalem wieder her. Und doch sieht der Tempel später
53 nicht so prachtvoll aus, wie Hesekiel ihn vorhergesehen hatte. Wie Haggai erklärt war der ange-
54 fangene Bau aufgrund langer Unterbrechungen wieder baufällig geworden. Auch hier ist Wie-
55 derherstellung nötig.

56 Aber auch an anderer Stelle musste Wiederherstellung erfolgen: Das Herz der Leute war zwar
57 froh, aber nicht auf Gott ausgerichtet. Weder ihre Ehen noch ihre Anbetung waren rein.

58 **4) Gliederung Esra / Nehemia**

59 Das Buch umfasst die ersten 100 Jahre seit der Rückkehr der Juden nach Jerusalem.

60

61 ➤ **Wiederaufbau** (Von Esra 1 bis Nehemia 7)

- 62 ○ Die ersten Rückkehrer: Esra 1–2
- 63 ○ Wiederaufbau des Tempels: Esra 3–6
- 64 ○ Die zweite Gruppe von Rückkehrern: Esra 7–10
- 65 ○ Wiederaufbau der Mauern Jerusalems: Nehemia 1–7

66 ➤ **Feier** (Nehemia 8–13)

- 67 ○ Erneuerung des Gesetzes und des Gottesdienstes: Nehemia 8–10
- 68 ○ Erneuerung des Volkes: Nehemia 9–13

69 **5) Inhalt**

70 Gehen wir nun durch die Inhalte der Bücher.

71 **a) Esra 1–2: Die ersten Rückkehrer**

72 Die ersten beiden Kapitel betonen die Treue Jahwes zu seinem Wort und seinen Verheißungen
73 an David.

74 Laut Esra 1,5 bewegt Jahwe die Herzen des Volkes, damit diese sich überhaupt auf den Weg
75 nach Hause machen. Tatsächlich ist dies eines der wiederkehrenden Unterthemen des Doppel-
76 buches: Gottes Souveränität über das menschliche Herz².

77 Solche Abschnitte müsst Ihr Euch markieren – farbig in der Bibel und lebendig in Eurem Herzen.
78 Der Herr sagt nicht: „Au weia, jetzt sind ja gar nicht mehr die Assyrer bzw. die Babylonier an der
79 Macht, die ich vor Jahrzehnten nutzte, um Euch ins Exil zu bringen. Jetzt sind ja plötzlich solche
80 Perser an der Macht! Tut mir leid Leute, damit konnte ja nun wirklich keiner rechnen!“ – Nein,
81 so redet Gott nicht. Er hatte Jesaja nicht nur die Rückkehr und den Wiederaufbau voraussagen
82 lassen, sondern sogar den Namen des konkreten Königs, also Kyrus. Und diesen mächtigsten
83 Heiden kann er ebenso bewegen wie sein eigenes Volk, das doch so oft untreu ihm gegenüber
84 war.

85 Die Notiz in 1,7 unterstreicht diese Souveränität nur noch, dort heißt es, dass die „Geräte des
86 Hauses Jahwes“ wieder an die Juden zurückgegeben werden. Das waren wertvolle Gegen-
87 stände! Aber wir lernten bereits in 2Mose, dass die Ägypter von den ausreisenden Hebräern
88 ausgeplündert worden waren – freiwillig, wie wir lasen, weil Gott sie bewegte.

89 **Serubbabel – ein Mann der davidischen Linie**

90 In Esra 2,2 wird uns ein Mann namens Serubbabel vorgestellt; wir werden ihn in den ersten sechs
91 Kapiteln immer wieder treffen. An ihm ist bedeutend, dass er Gottes Treue zur davidischen Linie
92 verkörpert. Was bedeutet das?

93 Jahwe hatte David verheißen, dass einer seiner Nachkommen *auf ewig* auf dem Thron sitzen
94 wird. Wir sahen das in 2Sam 7 und 1Chr 17. Wir sahen auch, wie Jahwe diese Verheißung in
95 schwierigen Situationen beschützte: In den Königebüchern als auch in Jesaja wird das deutlich.
96 Aber am Ende von 2Kön waren wir verwirrt: Der letzte davidische König wird nach Babylon ver-
97 schleppt! Jeder, dem die Verheißungen Gottes wichtig sind und der Gottes Treue kennt, musste
98 sich fragen: Was wird nun aus dem davidischen Bund? Und wenn Du an den Roten Faden denkst,
99 der in 1Mose 3,15 und 1Mose 12 begann, fragst Du Dich weiter: Was ist mit dem Samen der
100 Frau, der der Schlange den Kopf zertreten wird, was ist mit dem Nachfahren, der für alle Natio-
101 nen zum Segen sein wird? Die Verheißung eben dieses Retters sollte durch die davidische Linie
102 der Könige erfüllt werden. Also: Was ist los mit Jahwes Plan der Erlösung? Wird irgendjemand
103 von der Herrschaft der Sünde befreit werden? Oder sollte letzten Endes die Schlange gewonnen
104 haben?

105 Und so lesen wir in Esra 2,2 von Serubbabel. Wer ist das?

106 In 1Chr 3 lasen wir von den Nachkommen Davids. Wenn man dieser Aufstellung bis zu Vers 19
107 folgt, dann finden wir dort Serubbabel: eben jenen Serubbabel aus Esra 2,2. Serubbabel ist ein
108 königlicher Nachkomme Davids! Die Tatsache, dass dieser Mann Jahwes Volk zurück in das Land
109 der Verheißung führt, ist riesig. Es bedeutet, dass Jahwe sich weiterhin an seine Bündnisverhei-
110 ßungen hält – er ist treu gegenüber David, wird den Samen der Frau senden, um den Kopf der
111 Schlange zu zertreten und Gott wird sich ebenso treu zu seiner Verheißung stellen, alle Nationen
112 der Erde zu segnen. Obwohl also Jahwes Plan der Erlösung an einem seidenen Faden zu hängen
113 scheint: Er ist immer noch da. Und Serubbabel ist ein Beweis dafür.

114 Eine weitere kleine Tatsache könnte uns noch aufhorchen lassen: Im gleichen Vers (Esra 2,2)
115 wird Jeschua gelistet (andere übersetzen Josua, Joshua). Man kann Esra 2,40 entnehmen, dass
116 Jeschua Levit ist. Somit wird also nicht nur die Königslinie, sondern auch die Priesterlinie fortge-

² Esra 6, 22; 7, 6.27

117 setzt! Aus dem Buch 3. Mose (Levitikus) lernten wir, dass es die Priester sind, die Bußopfer dar-
 118 bringen und das Volk in der Anbetung Jahwes leiten sollten. Daher ist die Wiederherstellung
 119 auch der Priesterlinie so aufregend!

120 b) Esra 3–6

121 Neben den Priestern sind Altar und Tempel wichtig für den Gottesdienst. Von deren Wiederher-
 122 stellung lesen wir in den Kapitel 3–6. Nachdem es einige Opposition von unfreundlichen Nach-
 123 barn gab (Kap. 4), wurde die Arbeit 516 vor Christus fertiggestellt, also etwas über zwanzig Jahre
 124 nach der Rückkehr des Volkes (vgl. 6, 15).

125 Die Fertigstellung des Tempels ist ein Höhepunkt und wird mit dem Fest der ungesäuerten Brote
 126 gefeiert (6,22). Dieses Fest war im Gedenken auf den Auszug aus Ägypten angeordnet worden
 127 (5Mo 16,3) – jetzt, bei der zweiten Rettung, wird es wieder gefeiert.

128 Sollte ich von der Souveränität Gottes noch nicht überzeugt haben, möchte ich auf 6,14b ver-
 129 weisen. Ja, es gab Könige, die den Befehl zum Wiederaufbau gegeben hatten: Kyrus, Darius und
 130 Artasasta. Aber der entscheidende Befehl kam vom Gott Israels!

131 c) Esra 7–10

132 Mit Kapitel 7 machen wir einen gewaltigen Zeitsprung. Wir befinden uns nun im Jahr 458 vor
 133 Christus (vgl. 7,7–9). In dieser Lücke von rund 60 Jahren finden u.a. die Ereignisse des Buches
 134 Ester statt: Ihr Mann, König Ahasveros von Persien, regierte 483-473 v. Christus. Dazu mehr,
 135 wenn wir dieses weitere Buch über die Souveränität Gottes lesen.

136 458 vor Christus nun führt der Priester Esra eine zweite Gruppe von Exilanten zurück nach Jeru-
 137 salem. Esras Motivation wird uns in Vers 10 genannt: „Denn Esra hatte sein Herz darauf gerich-
 138 tet, das Gesetz Jahwes zu erforschen und zu tun und in Israel <die> Ordnung und <das> Recht
 139 <Jahwes> zu lehren.“ Vieles ist an dieser Haltung bemerkenswert.

140 Bemerkt beim Lesen erneut, dass das Herz des nächsten heidnischen Königs in der Hand Jahwes
 141 ist (7,27): „Gepriesen sei Jahwe, der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs gege-
 142 ben hat, um das Haus Jahwes herrlich zu machen, das in Jerusalem ist“. Hier ist die Rede vom
 143 König Artasasta (auch: Artaxerxes).

144 Als Esra das Land erreicht, wird er deutlich enttäuscht. Er stellt fest, dass sich viele Juden mit
 145 den umliegenden heidnischen Nationen verheiratet haben („Mischehen“). Lesen wir Kapitel 9,
 146 Verse 1–3 (LESEN). Ist Euch die *Begründung* aufgefallen, diese Sichtweise auf den „heiligen Sa-
 147 men“ (Vers 2)? Hier scheint der himmlische Autor wieder auf 1Mo 3,15 zurückzugreifen: Dieser
 148 Same darf nicht verunreinigt werden. Esra betet und die Leute tun Buße. Da steckt manches
 149 unverständliches für uns drin, aber so endet dieser Bericht zunächst.

150 6) Nehemia 1–7

151 Mit Nehemia wird eine weitere Phase der Ansiedlung im Land begonnen. Jerusalem war die
 152 wichtigste Stadt für die davidische Linie und für den Gottesdienst. Aber auch 100 Jahre nach der
 153 ersten Rückkehr (im Jahr 446 vor Christus) lag Jerusalem weiterhin im Schutt. Die Menschen
 154 waren ungeschützt und in Gefahr: Militärisch wie moralisch. Der Regierungsangestellte Nehemia
 155 hört in der persischen Hauptstadt Susa davon und fängt an zu weinen und zu beten.

156 Interessant an diesem Gebet ist u.a., dass Nehemia mit einem Sündenbekenntnis beginnt (1,6f)
 157 und seine Bitte auf Gottes Ruhm und Größe aufbaut (1,10f).

158 In Kapitel 2 macht sich Nehemia auf den Weg zurück nach Jerusalem, etwas über ein Jahrzehnt
 159 nach Esra. Als er dort ankommt, kann er das Volk überzeugen, mit dem Wiederaufbau der Mau-
 160 ern zu beginnen. Lesen wir 2,20: *»Da gab ich ihnen zur Antwort und sagte zu ihnen: Der Gott des
 161 Himmels, {er} lässt es uns gelingen. Und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen.
 162 [...]«*

163 Diese Formulierung zeigt, wie nahe Gottes Souveränität und menschliche Verantwortung beiein-
 164 ander liegen (vgl. 4,9). Weder an dem einen noch an dem anderen werden Abstriche gemacht.
 165 Keine Seite wird ignoriert oder unterschlagen. Die Lehre von Gottes Souveränität macht Leute
 166 nur dann faul, wenn sie bereits faul sein wollen. Und es ist reichlich unfrohm, wenn man die
 167 große Lehre von Gottes Souveränität missbraucht, um seine eigene Faulheit zu rechtfertigen.
 168 Ebenso dumm ist man, wenn man Gottes Souveränität verleugnet, nur weil man die Verantwor-
 169 tung des Menschen nicht aus dem Blick verlieren will. Für die inspirierten Autoren der Bibel ist
 170 es kein Problem, beides gegenüberzustellen – und dies ohne ein rechtfertigendes Wort beizufü-
 171 gen! Wer Gott liebt, verherrlicht und zittert ob seiner Souveränität und lebt gleichzeitig ein Le-
 172 ben, das von moralischem Verantwortungsbewusstsein gekennzeichnet ist.

173 In den Kapiteln 3–7 erleiden die Juden erneut den Widerstand ihrer Nachbarn. Aber sie gewin-
 174 nen die Oberhand, weil Nehemia Gott vertraut, und sie können die Mauern um Jerusalem in
 175 weniger als einem Jahr fertigstellen.

176 d) Nehemia 8–10

177 Nun kommen wir zu jenem Teil, auf den alles zusteuerte: Die Wiedereinsetzung des Bundes!
 178 Lesen wir 8,1–3 und dann Vers 7–8. In Vers 6 reagiert das Volk auf das Gesetz mit: *»Amen!
 179 Amen!«*. Vers 9 sagt, dass sie weinten. Sicherlich, weil sie verstanden hatten, wie enorm sie das
 180 Gesetz übertreten hatten, das ihnen gerade verlesen wurde. Und dann lesen wir die Verse 11–
 181 13 (LESEN).

182 Zeigen wir eigentlich noch Reaktionen, wenn uns das Wort Gottes verlesen und gelehrt wird?
 183 Bringt es uns zum Weinen, wie es jeden Sünder zum Weinen bringen sollte, der mit der Stimme
 184 des unendlichen Gottes konfrontiert wird? Und zugleich: Regt es Dich zur Freude an, dass dieser
 185 unendliche Gott Wahrheit spricht?

186 Exkurs: Kummer und Erleichterung

187 Diesen Gedanken von Kummer und Erleichterung möchte ich aus dem Galaterbrief Kap. 3 fort-
 188 setzen. Dort sagt Paulus, dass das Gesetz niemanden retten kann. Niemand kann gerettet wer-
 189 den, indem er das Gesetz hält. Das ist einfach nicht möglich. Niemand ist in der Lage, das ge-
 190 samte Gesetz zu halten. Daher kann das Gesetz uns einzig und allein verdammen, es legt einen
 191 Fluch auf uns (3,10+21). Es zeigt uns, wie weit wir von der Herrlichkeit Gottes abgefallen sind
 192 und wie recht die Verdammung ist, die wir verdienen. Kein Wunder, dass das Lesen, Hören und
 193 Nachsinnen über das Gesetz den Sünder mit Sorgen und Furcht schlägt. Aber zur selben Zeit
 194 treibt uns eben dieses Gesetz zu Christus. Der Galaterbrief lehrt uns, dass das Gesetz unser
 195 Zuchtmeister ist (3,24) und uns anleitet, die Rettung außerhalb des Gesetzes zu suchen. Und das
 196 ist die gute Nachricht! Es gibt einen Retter, zu dem wir durch Glauben gehören, abseits des Ge-
 197 setzes (Gal 2,19–21; 3,1–9.25). Gal 3,13 sagt: *»Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des
 198 Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist!«* Er nahm auf uns den Fluch, den wir verdien-
 199 ten. Nun sind wir gerechtfertigt, wir werden als Unschuldige behandelt. Und deshalb ist das
 200 christliche Leben ein Leben von Zerknirschung *und* Freude. Zerknirschung, weil wir wissen, dass
 201 wir einen heiligen Gott angegriffen haben. Und Freude, weil wir wissen, dass Christus uns mit
 202 diesem Gott versöhnt hat.

203 **Fortsetzung Nehemia 8–10**

204 Im Rest von Neh 8 feiert das Volk das Laubhüttenfest, ein Fest, das an die Rettung aus Ägypten
205 erinnern soll; wie passend, wurden doch auch sie „aus der Gefangenschaft“ gerettet (Vers 17).
206 In Kapitel 9 leiten die Priester die ganze Versammlung in einem sehr bewegenden Gebet. Der
207 lange Prozess von Aufbau und Erneuerung ist dann vollständig, als sich das Volk erneut an den
208 Bund mit Jahwe bindet (10,29) [LESEN].

209 Ziel erreicht! Das Volk ist in dem Land, die Linie Davids wird fortgesetzt, und damit der Same der
210 Frau. Die Priester opfern auf dem Altar, der Tempel ist wieder aufgebaut und die Mauern um
211 Jerusalem sind wieder hoch gezogen, das Gesetz wurde öffentlich gelesen und erklärt, und das
212 Volk hatte förmlich seinen Bund mit Gott erneuert – eine Erneuerung, die *Gott* nicht nötig hatte,
213 da er ihm nie untreu geworden war.

214 Aber: Das Königreich Gottes ist immer noch nicht vollständig gekommen. Es muss noch eine
215 größere Erweckung geben! Obwohl die Zurückgekehrten das Gesetz gehört und geschworen
216 hatten, es zu halten, lesen wir in 13, 15ff, dass das Volk den Sabbat verletzt. Lesen wir 13,17–18
217 [LESEN] Und in 13,23–24 sündigen sie, indem sie wieder Mischehen eingehen [LESEN].

218 Chronologisch gesehen befinden wir uns am Ende des Alten Testaments – und das Herz des
219 Volkes ist weiterhin sündig. Das Gesetz ist nicht auf ihre Herzen geschrieben.

220 Eine größere Rettung, größer als die des Exodus, größer als die Rückkehr aus dem Exil muss
221 kommen. Ein größeres Königreich, größer als Davids, größer als Salomos, größer als Esras und
222 Nehemias muss folgen!

223 **7) Bibliographie**

224 Maßgebliche Grundlage mit Genehmigung genutzt: David Hawes, *Old Testament Core Seminar*,
225 Capitol Hill Baptist Church, Fassung 14.02.2007, heruntergeladen am 10.09.2010 von
226 <http://www.capitolhillbaptist.org/we-equip/adults/core-seminars/>

227 Bryan E. Beyer; Walter A. Ewell; Robert W. Yarbrough; Bill T. Arnold, *Studienbuch Altes und*
228 *Neues Testament*, Haan: Brockhaus, 2006 (ISBN 3417249287)

^a MacArthur Studienbibel, Anmerkung zu Esra 1,1